



MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 13. September 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 12.09.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.032,30	62,03	0,52%
S&P 500	2.888,92	1,02	0,04%
Nikkei	22.604,61	-60,08	-0,27%
EUR/USD	1,1585	0,001	0,095%
Euro Bund Future	159,63	0,330	0,207%
Eonia, %	-0,371	-0,007	
3M Euribor, %	-0,319	0,000	
10J EUR Swap, %	0,943	-0,015	-1,566%
3M USD Libor, %	2,332	-0,003	-0,118%
10J USD Swap, %	3,034	-0,009	-0,287%
Öl Brent USD/Barrel	79,74	0,68	0,86%
Gold USD/Feinunze	1.195,60	5,75	0,48%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Den Wind aus den Segeln genommen

EUR USD (1,1630) Euro-Händler verlebten gestern zunächst einen vergleichsweise ruhigen Handelstag. Möglicherweise, weil heute die EZB-Sitzung ansteht. Und fast hatte es so ausgesehen, als ob es dieses Mal im Vorfeld, entgegen aller Gewohnheit, keine Kommentierung aus sogenannten bestunterrichteten Quellen gegeben hätte. Aber eben nur fast. Dieses Mal sollte es nicht darum gehen, wann genau im Sommer des kommenden Jahres die EZB ihre erste Leitzinserhöhung vornehmen würde. Vielmehr war die Rede von den Wachstumsprognosen, die laut Bloomberg aufgrund schwächerer globaler Nachfrage, aber auch wegen wachsender Abwärtsrisiken leicht abgesenkt würden. Zur Erinnerung: Im Juni ging die EZB noch von einem Wachstum für die Eurozone von 2,1 Prozent für das laufende Jahr, 1,9 Prozent für 2019 und einem Plus von 1,7 Prozent für 2020 aus. Unterdessen soll die Inflationsvorhersage für die vorgeannten drei Jahre unverändert bei jeweils +1,7 Prozent bleiben. Und so spekulieren Kommentatoren bereits, dass es – wenn es überhaupt eine Überraschung geben sollte – diese dem Euro jedenfalls nicht helfen werde. Allerdings bleibt fraglich, ob der Euro tatsächlich wie bei den vorangegangenen fünf EZB-Sitzungen in diesem Jahr auch heute mit einem deutlichen Abschlag im Anschluss an die Pressekonferenz reagieren wird. Zumal dem Überraschungsmoment mit den vorweggenommenen Prognosekorrekturen der Wind aus den Segeln genommen worden sein dürfte. Zu den leicht verschlechterten Wachstumsaussichten passt übrigens auch der gestern publizierte Wert für die Industrieproduktion in der Eurozone, die im Juli gegenüber dem Vormonat mit -0,8 Prozent stärker als erwartet gefallen und zudem auch noch für Juni nach unten revidiert wurde.

Neue US-Handelsgespräche mit China?

Die größere Überraschung kam indes aus den USA. Dort war nämlich der Produzentenpreisindex in der Kernrate für August im Gegensatz zum prognostizierten Anstieg von 0,2 Prozent gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent gefallen. Auf das Jahr gesehen bedeutet dies nur noch einen Anstieg des Index von 2,3 im Vergleich zu den ursprünglich erwarteten 2,7 Prozent. Immerhin gab der Dollar zum Handelsschluss etwas nach, da Bewegung in die NAFTA-Handelsgespräche gekommen zu sein schien. Zumindest vermittelte der mexikanische Wirtschaftsminister Ildefonso Guajardo den Eindruck, dass sich ein Abschluss zwischen den USA, Mexiko und Kanada möglicherweise in greifbarer Nähe befinde. Auch wollen die

Fakten für den Tag

13:00 Uhr	GBP	Zinsentscheid und Sitzungsprotokoll der Bank of England
13:45 Uhr	EUR	EZB-Zinsentscheid und Pressekonferenz (14:30 Uhr)
14:30 Uhr	USD	Konsumentenpreisindex (Aug., mittl. Erw. +0,3 % ggü. Vm., +2,7 % ggü. Vj.)
14:30 Uhr	USD	Konsumentenpreisindex, Kernrate (Aug., mittlere Erw. +0,2 % ggü. Vm., +2,4 % ggü. Vj.)
14:30 Uhr	USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Woche per 7. Sept., mittl. Erw. 210 Tsd.)

USA Medienberichten zufolge unter Leitung von Finanzminister Steven Mnuchin wieder Handelsgespräche mit China aufnehmen. Und weil deswegen etwaige neue Strafzölle möglicherweise zunächst aufgeschoben werden könnten, zeigte sich der Euro zum Handelsschluss freundlich und bewegte sich in Richtung Obergrenze seiner Konsolidierung zwischen **1,1465** und **1,1660/65**, nach deren Überschreiten die Chance besteht, dass er seinen vormaligen kurzfristigen Aufwärtstrend wieder aufnehmen würde.

EUR GBP (0,8915) Hoffnungen auf einen baldigen Brexit-Deal haben gestern einen Dämpfer erhalten. Zwar betonte der Chef der EU-Kommission, Jean-Claude Juncker, abermals das starke Interesse der EU an engen Handelsbeziehungen mit Großbritannien auch nach dem Brexit. Aber dies schien die Brisanz eines BBC-Berichts nicht aufzuwiegen, demzufolge etwa 50 Mitglieder der konservativen parlamentarischen Lobbygruppe "European Research Group" (ERG) offen darüber diskutiert haben sollen, wie und wann man die Premierministerin zum Rücktritt zwingen könne. Diese Gruppe gilt als erklärter Gegner von Theresa May zur Regelung der künftigen Beziehung mit der EU aufgestellt hat, die Unterstützung des Parlaments gewinnen könne. In der Folge schwächte sich das britische Pfund ab, so dass sich der Euro von der Untergrenze seiner Konsolidierung zwischen **0,8880** und **0,9100** etwas lösen konnte.

EUR JPY (129,60) Der japanische Produzentenpreisindex ist im August gegenüber dem Vormonat unverändert und damit leicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die volatile Kernrate der Maschinenbestellungen hat im Juli mit +11,0 Prozent (mittl. Erwartung: +5,5 Prozent) hingegen positiv überrascht. Beide Daten hatten allerdings nur einen minimalen Einfluss auf das Kursgeschehen. Per Saldo bewegt sich der Euro damit weiterhin innerhalb seiner Konsolidierung zwischen **127,90** und **130,80**.



MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 13. September 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

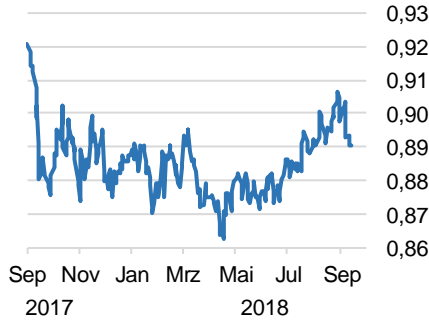
Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



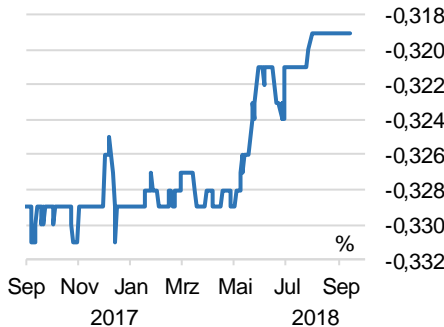
Wechselkurs EUR/CHF



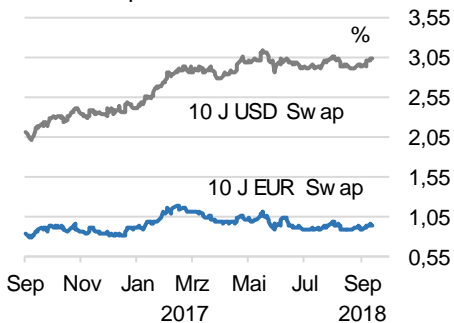
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*

	EUR USD
➡	
ANGEBOT	1,1855 ●●
	1,1790 ●
	1,1725/30 ●●
	1,1660/65 ●●
NACHFRAGE	1,1550 ●
	1,1525 ●
	1,1505 ●●
	1,1465 ●●
➡	EUR GBP
ANGEBOT	0,9015
	0,8960
NACHFRAGE	0,8880
	0,8860
➡	EUR JPY
ANGEBOT	130,80
	129,80
NACHFRAGE	128,70
	127,90
➡	EUR CHF
ANGEBOT	1,1410
	1,1350
NACHFRAGE	1,1240
	1,1180
➡	EUR CNY
ANGEBOT	8,0600
	8,0050
NACHFRAGE	7,9250
	7,8800

Wechselkurse & Prognosen (Stand 12.09.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1585	0,10%	1,16	1,17
EUR/GBP	0,8903	-0,04%	0,90	0,85
EUR/CHF	1,1277	0,04%	1,14	1,12
EUR/JPY	129,13	0,24%	129	126
EUR/CNY	7,9588	0,11%	7,97	8,13

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.